

Gemeinschaft in der Kirche. Von Prof. D. Karl Barth, Basel. Fr. 1.—Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen.

Diese für uns Gemeinschaftsleute sehr beachtenswerte Schrift geht aus von dem Wort: „Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen! Amen.“

Gemeinschaft in der Kirche ist also nicht zuerst eine Gemeinschaft, die Menschen untereinander haben, sondern die der Heilige Geist mit Menschen hat. Er ist heilig und heiligt, gibt Frieden und Kraft, Freude und Hoffnung. Er macht zu rechten Gotteskindern. Gemeinschaft in

der Kirche ist also senkrecht von oben Gemeinschaft Gottes mit Menschen durch den Heiligen Geist. Dieselbe Botschaft, die alle hören, verbindet. Gott gibt seine Gnade und seine Gaben allen. Darum müssen alle für einander da sein. Die menschliche Natur und Verderbnis bringt es mit sich, daß statt Gemeinschaft der Kirche eine Gemeinschaft in der Kirche entsteht. Sie ist vom Heiligen Geist gewirkt. Innerhalb der Kirche gibt es Hausgemeinschaften, christliche Vereine, sogenannte „Bewegungen“, theologische Richtungen, auch Personalgemeinden, die sich um einzelne Männer gruppieren. Schon in der ersten Gemeinde bildeten sich Gruppen; das bereitete Sorge. Am Bild vom Leib und Gliedern ist zu lernen. Viele Glieder und doch ein Leib. Wo sich Gemeinschaften bilden, müssen sie Glieder am Leibe sein, sonst werden sie zu Sekten. Weiß eine Gemeinschaft sich von Gott berufen, so soll sie den ihr erteilten Auftrag ausrichten; aber sie muß Glied am Leibe bleiben. Jede Gemeinschaft muß bescheiden von sich selber halten. Die Gemeinschaft aller und die besonderen Gemeinschaften in der Kirche sollen nicht aufhören. Jeder soll nur in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes leben. Wo das der Fall ist, da wird es nicht so leicht möglich sein, daß das Verhältnis zwischen der einen Gemeinschaft mit den vielen andern in der Kirche nicht immer wieder in die rechte Ordnung komme.

Die flamburgher Dr. Christian